

Risikomanagement der KABEG – ein integratives Managementsystem

ASQS Fachgesellschaft für Qualität und
Sicherheit im Gesundheitswesen - 2019
MMag. Petra Plamenig

The logo for KABEG Management, featuring the word "KABEG" in a large, bold, blue sans-serif font, with "KABEG MANAGEMENT" in a smaller, grey sans-serif font below it. A vertical grey line is positioned to the left of the text.

KABEG
KABEG MANAGEMENT

Was ist Risikomanagement?

Risikomanagement

=

- Die Implementierung eines CIRS?
 - Die Durchführung von Risikobeurteilungen in einzelnen Organisationseinheiten/-bereich?

Risikomanagement

≠

- Die Implementierung eines CIRS?
 - Die Durchführung von Risikobeurteilungen in einzelnen Organisationseinheiten/-bereich?

- isolierte Risikobeurteilung und Steuerung in einzelnen Organisationseinheiten
- keine einheitliche systematische Vorgehensweise in unterschiedlichen Unternehmensbereichen (Definitionen, Prozess, Methodik, Strukturen und Instrumente)
- fehlende Ausrichtung an den Unternehmenszielen
- mangelnde Verknüpfung mit Außen- und Innendimensionen des Unternehmens
- keine aggregierte Gesamtrisikoposition unter Berücksichtigung von kompensatorischen und kumulativen Effekten

Wie kann Risikomanagement als integratives Management-System wirken?

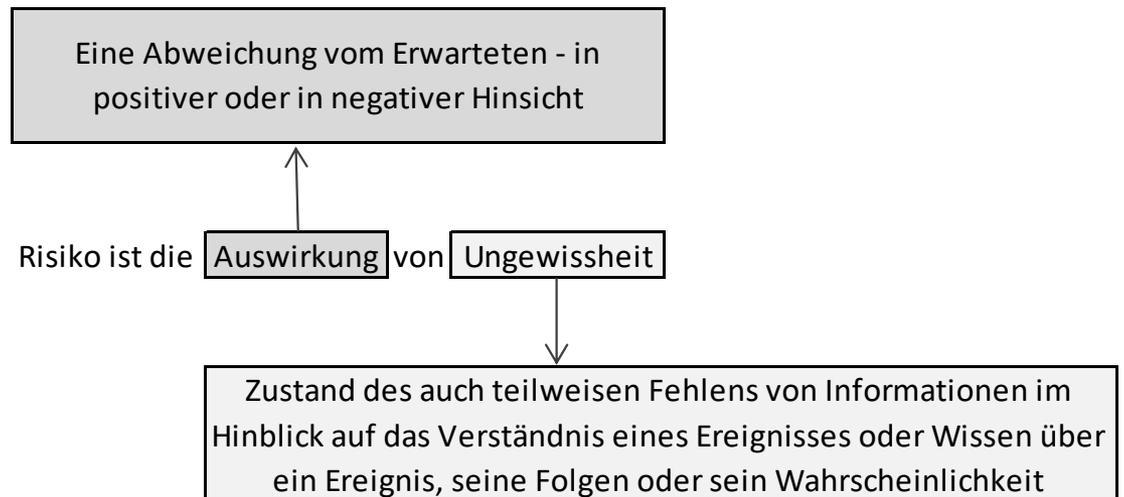
Schritt 1: systemischer Ansatz

Schritt 1: systemischer Ansatz

Festlegung und Beschreibung wie die Organisation das Risikomanagement anwenden und umsetzen will (z. B. Richtlinie, Handbuch):

Risiko

ist die Auswirkung von Ungewissheit.

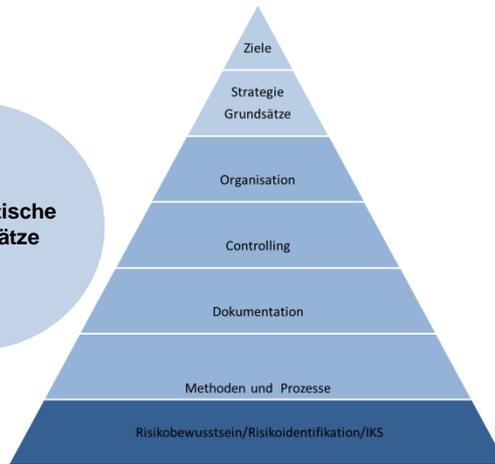


- Risikomanagement in der KABEG verfolgt als integrativer Bestandteil
 - aller strategischen und operativen Prozesse in allen (Projekt-) Organisationsbereichen
 - das Ziel, frühzeitig und rechtzeitig die für die (Projekt-)Organisation bestehenden Risiken zu identifizieren, zu beurteilen, darzustellen und entsprechend zu kommunizieren, um einen bewussten Umgang zu ermöglichen (agieren vs. reagieren) und die (Projekt-)Organisation in die Lage zu versetzen, ihre Ziele zu erreichen.
- Dazu orientiert sich das Risikomanagement an anerkannten Standards.

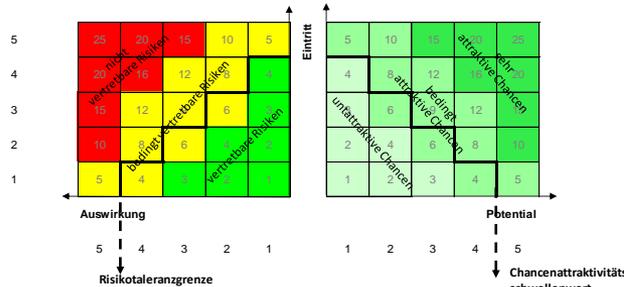
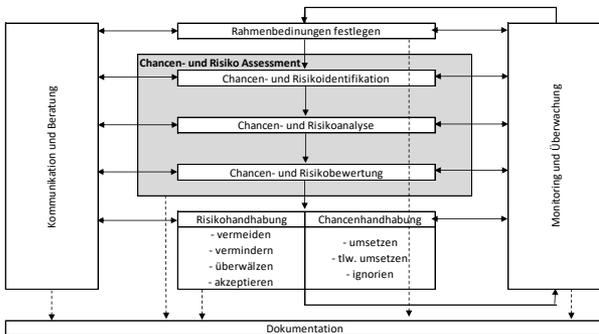
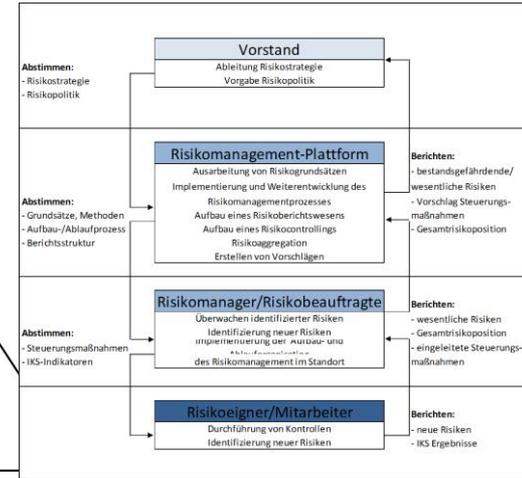
Aufbau des Risikomanagement-Systems

Sicherheitsziele

risikopolitische Grundsätze



Quelle: KMU-Magazin/Sicherheitsinstitut Zürich



Risiko	Risikobeschreibung	Risikokategorie	Risikobewertung	Risikoprüfung
Organisation	Risikokategorie: 2000 Mitarbeiter- u. Finanz-Risiken	Risikoprüfung: 4. Quartal 2012	Bewertungsphase: vollständig	Ziel
	Risikoprüfung: 2000 Ressourcenplanung und -verwaltung	Risikoprüfung: 2000	Bewertungsphase: teilweise	Maßnahmenumsetzung
	Risikoprüfung: 2000 Planung/Erfüllung	Risikoprüfung: 2000	Bewertungsphase: teilweise	
Risikoprüfung: 2000			Es ist	
Risikoprüfung: 2000			Auswertung: Risiko	Risiko vermeiden

1 Risiken Branchen, Umfeld und Strategie
1100: Umfeld-, Branchen- und politische Risiken
1200: Corporate Governance
1300: Verhalten (Compliance)
1400: Kundensegmente und Markt
2 klinisch operative Risiken (Leistungserbringungsprozess)
2100: Patient
2200: spezielle Patientensicherheitsrisiken
2300: klinische Forschung u. Lehre
3 Mitarbeiter- u. Finanz-Risiken
3100: Personal/Weiterbildung
3200: finanzielle Risiken
3300: Ressourcenplanung und -verwaltung
4 Betriebsquerschnittsrisiken und Risiken aus Unterstützungsprozessen
4100: Informationssicherheit
4200: IT-Infrastruktur und IT-Betrieb
4300: Facility Management
4400: operationelle Prozesse
4500: Projekte
4900: Kommunikation

- Optimierung der Sicherheit und Zufriedenheit von
 - Patienten
 - Mitarbeiter
 - Besuchern und Dritten
- Erfüllung gesetzlicher Anforderungen und des Versorgungsauftrages
- Sicherstellung ökonomischer Mittel, sowie Schutz und Bewahrung von Sachmitteln und Infrastrukturen
- Imageverbesserung
- Verringerung des Haftungsrisikos und der daraus resultierenden Kosten
- Etablierung einer nachhaltigen Sicherheitskultur

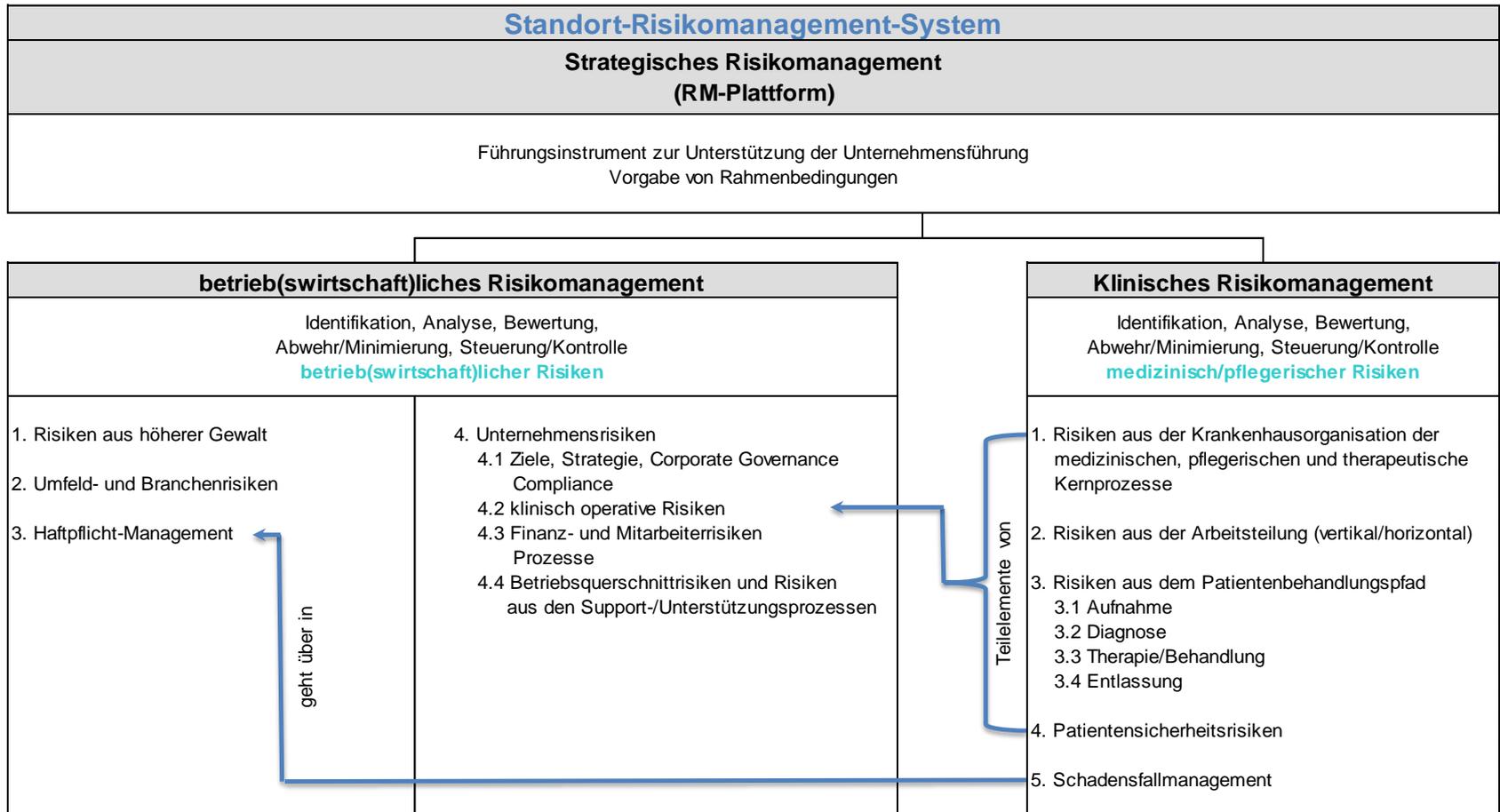
- Aufbau und Sicherstellung der Funktionsfähigkeit eines **Risikomanagement-Systems** liegen in der **Verantwortung der obersten Leitung**.
- Risikomanagement ist eine **Führungsaufgabe** und muss **vorbildhaft gelebt** werden.
- **Risikovermeidung und -reduzierung ist Teil der Aufgabenerfüllung** jedes Mitarbeiters
- Die Unternehmensleitung hat durch zielgerichtete Maßnahmen die **Entwicklung eines entsprechenden Risikobewusstseins und -verhaltens bei den Mitarbeitern zu unterstützen**.
- Risiken, die den **eigenen Kompetenz- und Verantwortungsbereich übersteigen**, müssen umgehend an die nächst höher liegende Stufe weitergeleitet werden.

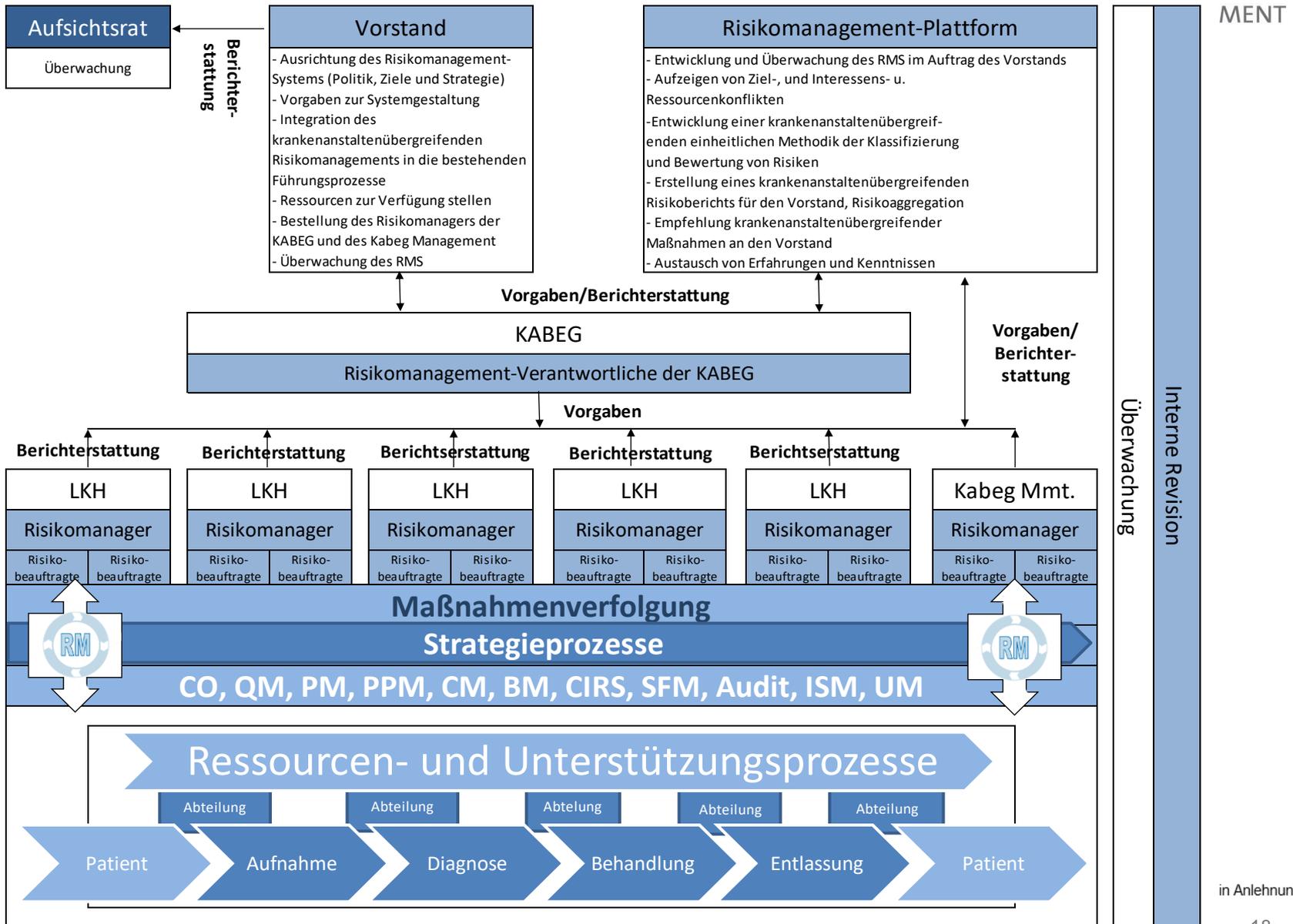
- keine einheitliche systematische Vorgehensweise in unterschiedlichen Unternehmensbereichen (Definitionen, Prozess, Methodik, Strukturen und Instrumente)
- fehlende Ausrichtung an den Unternehmenszielen
- isolierte Risikobeurteilung und Steuerung in einzelnen Organisationseinheiten
- mangelhafte Verknüpfung mit Außen- und Innendimensionen des Unternehmens
- keine aggregierte Gesamtrisikoposition unter Berücksichtigung von kompensatorischen und kumulativen Effekten

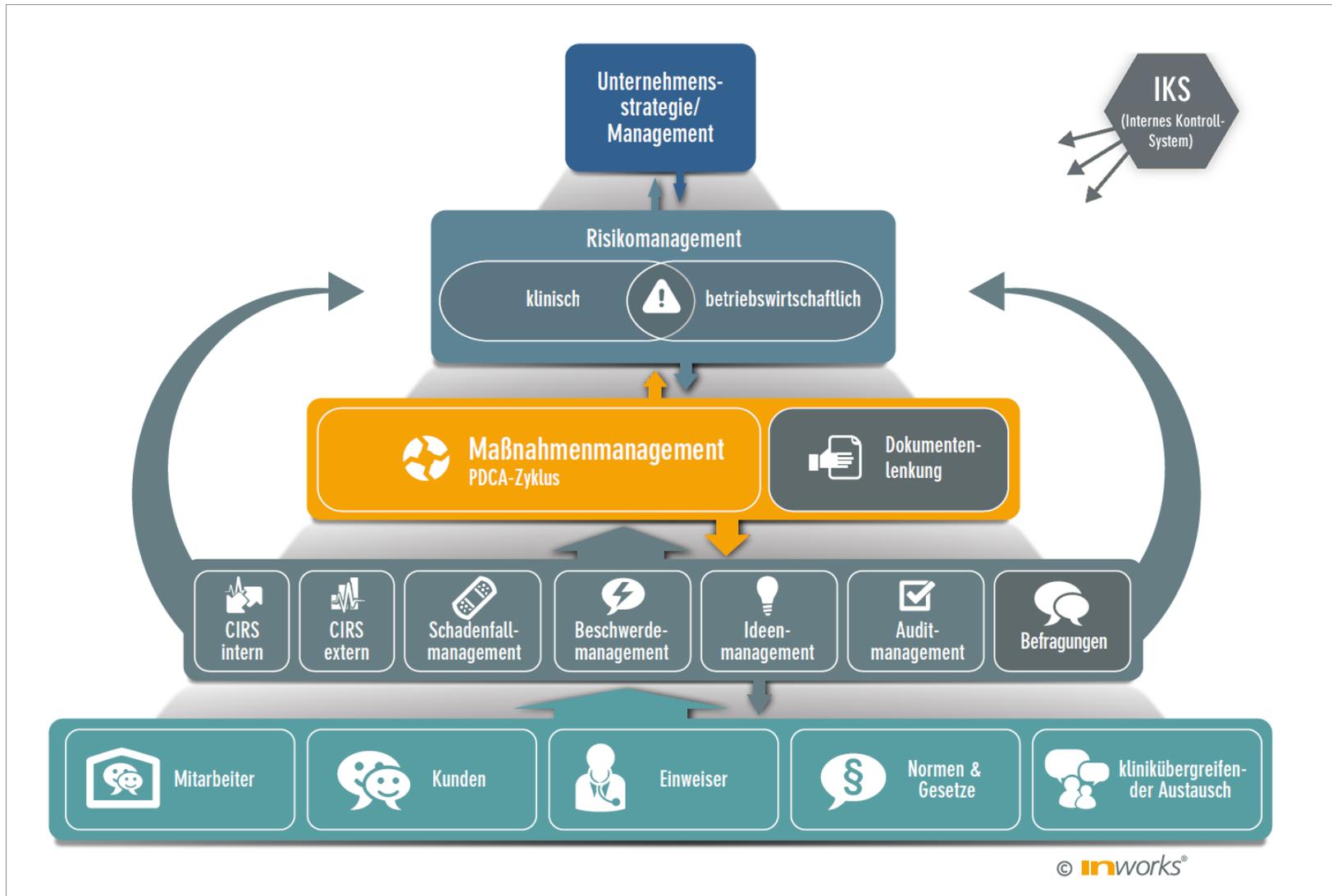
Schritt 2: Integration

- Zusammenführung der RM-Bereiche
- Etablierung eines übergeordneten Risikomanagement-Teams bzw. Risikomanagement-Verantwortlichen für das Unternehmen
- Integration der RM-Ansätze und Aufgaben in die Unternehmensführung und in die strategischen und operativen Prozesse der Unternehmensbereiche und -ebenen
- Integration der RM-Ansätze und Aufgaben in andere bereits im Unternehmen etablierte (strategische) Managementsysteme (QM/KVP, CMS, ISMS, IKS, Audit, CIRS, BMS, PM, CO/BSC usw.) und damit in die Unternehmensplanung/-steuerung

- Möglichkeit des Austausches zwischen den Systemen
- übergeordnete systematische, aktive sowie zukunfts- und unternehmenszielorientierte Risikosteuerung unter Berücksichtigung von Korrelationen sowie der abgeleiteten Bewältigungsmaßnahmen
- Zusammenführung der wesentlichen Ergebnisse und der abgeleiteten Maßnahmen
- Unterstützung durch eine geeignete Software zur Gesamtrisikosteuerung und übergeordneten Maßnahmensteuerung

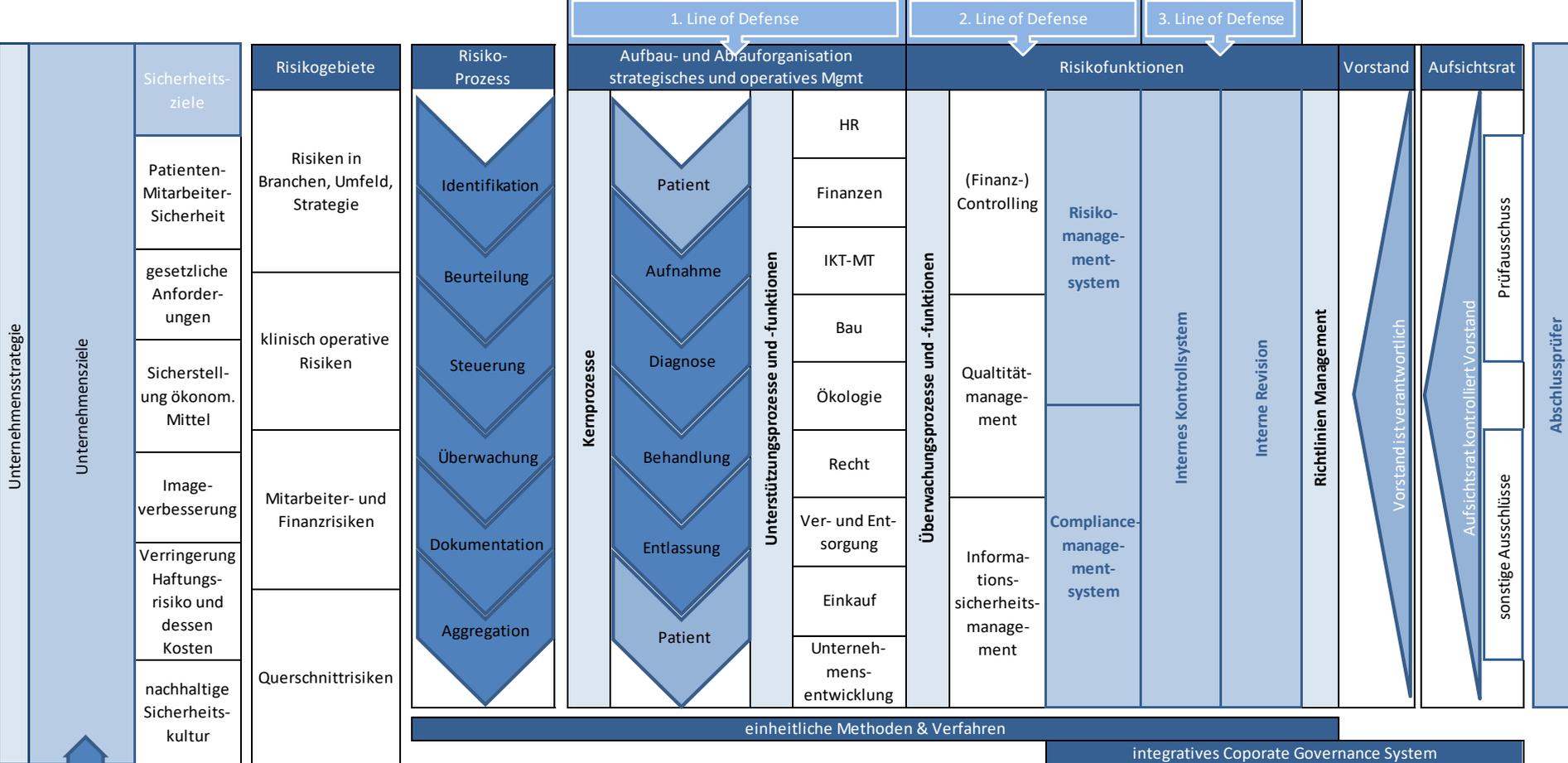






**Ergebnis:
Die Vision**
ganzheitliches integriertes Management-
System

übergreifende integrierte Risikoabdeckung



Ausrichtung auf die Unternehmensziele

in Anlehnung an: EY

- ➔ Überblick über die aggregierte Gesamtrisikosituation des Unternehmens und deren Ursachen/Treiber unter Berücksichtigung von Korrelationen und die abgeleiteten Bewältigungsmaßnahmen
 - Grundlage für eine übergreifende integrierte Gesamtrisikosteuerung
 - Nutzung der Risikoinformation für die strategische Unternehmensplanung und -steuerung sowie Unternehmensentscheidungen unter Unsicherheit (z. B. Investitionen, Projekte, Kooperationen)

Danke für Ihr Interesse

MMag. Petra Plamenig

KABEG

Landeskrankenanstalten-Betriebsgesellschaft - KABEG

KABEG MANAGEMENT

Qualitäts- und Risikomanagement KABEG

Leitung

Kraßniggstraße 15, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

T +43 (0)463 55212 DW 50701

F +43 (0)463 55212 DW 50009

M +43 (0)664 100 34 90

E petra.plamenig@kabeg.at

W www.kabeg.at